

PODIUMSVERANSTALTUNG

04.10.2023 | 19.00 Uhr | Stadttheater Bremerhaven
Theodor-Heuss-Platz 10, 27568 Bremerhaven

„Versöhnungstheater“ (Lesung mit Podium)



In seiner Lesung zu seinem Buch mit dem Titel "Versöhnungstheater" untersucht Max Czollek den Umgang der Deutschen mit ihrer Geschichte. Die vielbeschworene Erinnerungskultur, so die Kernthese, wird dabei zur Grundlage für eine positive Neuerfindung Deutschlands.

Abschließend diskutiert er mit Mircea Ionescu, dem Vorsitzenden der Menorah wie eine Erinnerungskultur aussehen könnte die garantiert dass sich die Vergangenheit nicht wiederholt.

Moderiert wird die Veranstaltung vom Intendanten des Stadttheaters, Herrn Lars Tietje.

Eintritt ist frei!

STADTTHEATER
BREMERHAVEN

VORTRAG

06.11.2023 | 19.00 Uhr | Capitol Bremerhaven –
Hafenstraße 156, 27576 Bremerhaven

Arabisch-Israelische Annäherung seit 1948



Prof. Dr. Stefan Grigat, Publizist und Politikwissenschaftler; Professor für Theorien und Kritik des Antisemitismus an der Katholischen Hochschule NRW; Centrum für Antisemitismus- und Rassismusstudien (CARS) in Aachen; in Haifa und London wissenschaftlich tätig.

Die Geschichte des Nahen Ostens ist nach der israelischen Staatsgründung 1948 jahrzehntelang von Krieg und Konflikt geprägt. Dennoch ist es in den letzten Jahrzehnten auch zu Friedensschlüssen und Annäherungen gekommen. Der Vortrag wird die Vor- und Nachgeschichte der israelischen Staatsgründung vor 75 Jahren skizzieren und die entscheidenden Entwicklungslinien des arabisch-israelischen Konflikts einerseits und der arabisch-israelischen Annäherung andererseits nachzeichnen. Abschließend soll ein Ausblick gegeben werden auf die Annäherung einiger arabischer Staaten an Israel im Rahmen der Abraham-Abkommen, die in den letzten Jahren Möglichkeiten für einen neuen, friedlicheren Nahen Osten zumindest haben aufblitzen lassen.

Eintritt ist frei!

Maritim | Liberal Jüdisch

Bremerhavener Jüdische Kulturtag
unter der Schirmfrauschaft
von Staatsministerin für Kultur und Medien
Claudia Roth, MdB.



05.09. – 06.11.2023

Menorah

Liberale jüdische Gemeinde
Bremen/Bremerhaven e.V.



Menorah - Liberale jüdische Gemeinde
Bremen/Bremerhaven e.V.

eMail : info@menorah-gemeinde.de
Web : www.menorah-gemeinde.de





Moin und Shalom,

die Menorah – Liberale jüdische Gemeinde Bremen/Bremerhaven e.V. lädt alle Interessierten zu Ihrem diesjährigen Jüdischen Kulturtagen Bremerhaven, die unter der Schirmfrauschaft von Staatsministerin für Kultur und Medien Claudia Roth, MdB stehen, ein.

Wir sind eine liberale, progressive Gemeinde. Dieser Zweig des Judentums zeichnet sich durch Befolgung der Gebote und das Hinterfragen der Tradition aus. Das liberale Judentum ist egalitär, und setzt die Gleichstellung von Mann und Frau in allen Belangen, Positionen und Funktionen voraus. Es besteht eine große Offenheit gegenüber fortschrittlichen Werten.

In einem vielfältigen Programm in der Zeit vom 05.09. - 06.11.2023 möchten wir mit Ihnen jüdisches Leben erleben und erlebbar machen.

Bleiben Sie gesund und achten Sie auf Ihre Mitmenschen!

Mircea Ionescu (Vorsitzender)

Das Gesamtvorhaben wird vom Bundesfamilienministerium im Rahmen des Programms: "Demokratie leben!" und dem Jugendamt der Stadt Bremerhaven unterstützt!

Die weiteren Unterstützenden werden bei den jeweiligen Programmpunkten aufgeführt!

ERÖFFNUNG / ROSCH HA-SCHANA:

- Tangos, Schiffe und Juden mit Miguel Wolf - (Gesang und Gitarre)

Am 17.09.2023 im Deutschen Auswandererhaus –
Columbusstraße 65, 27568 Bremerhaven



Miguel Wolf entführt in die Welt des Tangos, dabei liegen Lachen und Weinen oft nah beieinander. Wie kaum ein anderer versteht er es, die anrührenden, schmerzlichen und humorvollen Geschichten zu erzählen, die sich hinter der Fassade der schwungvollen Tanzmusik verbergen. Und dafür bringt er auch die besten Voraussetzungen mit: Geboren 1964 in Santiago de Chile als Sohn nach Argentinien und Chile emigrierter deutscher Juden, konnte er schon in frühester Kindheit das Lebensgefühl der südamerikanischen Musik in sich aufsaugen. Allerdings stellte er auch schon früh fest: „Wenn Du Tango singen willst, heißt Du besser weder Leon noch Zucker!“

Die Veranstaltung mit Ihm ist eingebettet in das Jüdische Neujahrsfest: „Rosch ha-Schana“. Die Teilnehmenden haben hier die Möglichkeit ein Stück Jüdische Lebensart zu erfahren.

**Anmeldung und weitere Informationen unter:
info@menorah-gemeinde.de**

Der Eintritt ist frei!

KINOVORFÜHRUNG

Im cinemotion – Karlsburg 1, 27568 Bremerhaven
Die Vorführungen werden gefördert vom Zentralrat der Juden in Deutschland. **Eintritt ist jeweils frei!**

05.09.2023 | 19.30 Uhr | **Baby Jar. Context**

Jubelnde Menschen schenken den deutschen Panzersoldaten beim Einmarsch in die Ukraine im Sommer 1941 Blumen. Gegen die Juden und Jüdinnen finden in Lemberg Pogrome statt. In Kyiv ermorden die Deutschen in zwei Tagen in der Schlucht von Babi Yar 33.771 Juden und Jüdinnen. Sergei Loznitsa montiert Archivaufnahmen, ordnet das Massaker ein, endet mit Bildern der öffentlichen Hinrichtung deutscher Täter und dem Zuschütten der Schlucht in Sowjetzeiten. So entsteht eine erschütternde Bildcollage gegen das Vergessen. Regie: Sergei Loznitsa Land/Länder: NL, UA – Jahr 2021 Dauer: 121 Minuten – Sprachen: Russisch, Ukrainisch mit deutschen Untertiteln

12.09.2023 | 19.30 Uhr | **Cinema Sabaya**

„Warum müssen wir eigentlich alle Hebräisch sprechen?“, fragt die jüngste Teilnehmerin eines Filmworkshops für vier jüdische und vier arabische Frauen – und spricht damit gleich eine Sollbruchstelle auch gut gemeinter Dialogprojekte an. Orit Fouks Rotem mischt in ihrem Kammerspiel über eine schwierige Annäherung zwischen Jüdinnen und Araberinnen humorvolle Unterhaltung mit undogmatischer Ernsthaftigkeit. Regie: Orit Fouks Rotem Land/Länder: IL/ BE – Jahr 2021 Dauer: 92 Minuten – Sprachen: Hebräisch, Arabisch, mit deutschen Untertiteln

19.09.2023 | 19.30 Uhr | **Apples and Oranges**

Um die 350.000 Freiwillige engagierten sich in Kibbuzim in ganz Israel. Ab Ende der 1960er Jahre strömten viele junge Menschen dorthin. Auf den Feldern erlebten die Freiwilligen aus aller Welt ein Gemeinschaftsgefühl. Die Kibbuzniks lehrten die Helfer das Leben in der Kommune, die jungen Fremden brachten einen Hauch Woodstock nach Israel. In den 1980ern lief das Modell allmählich aus. Anhand anschaulicher Aussagen von Beteiligten und Archivmaterial erzählt Regisseur Yoav Brill von diesem besonderen Kapitel israelischer Geschichte. Regie: Yoav Brill Land/Länder: IL – Jahr 2021 – Dauer: 82 Minuten – Sprachen: Hebräisch, Englisch, mit deutschen Untertiteln